

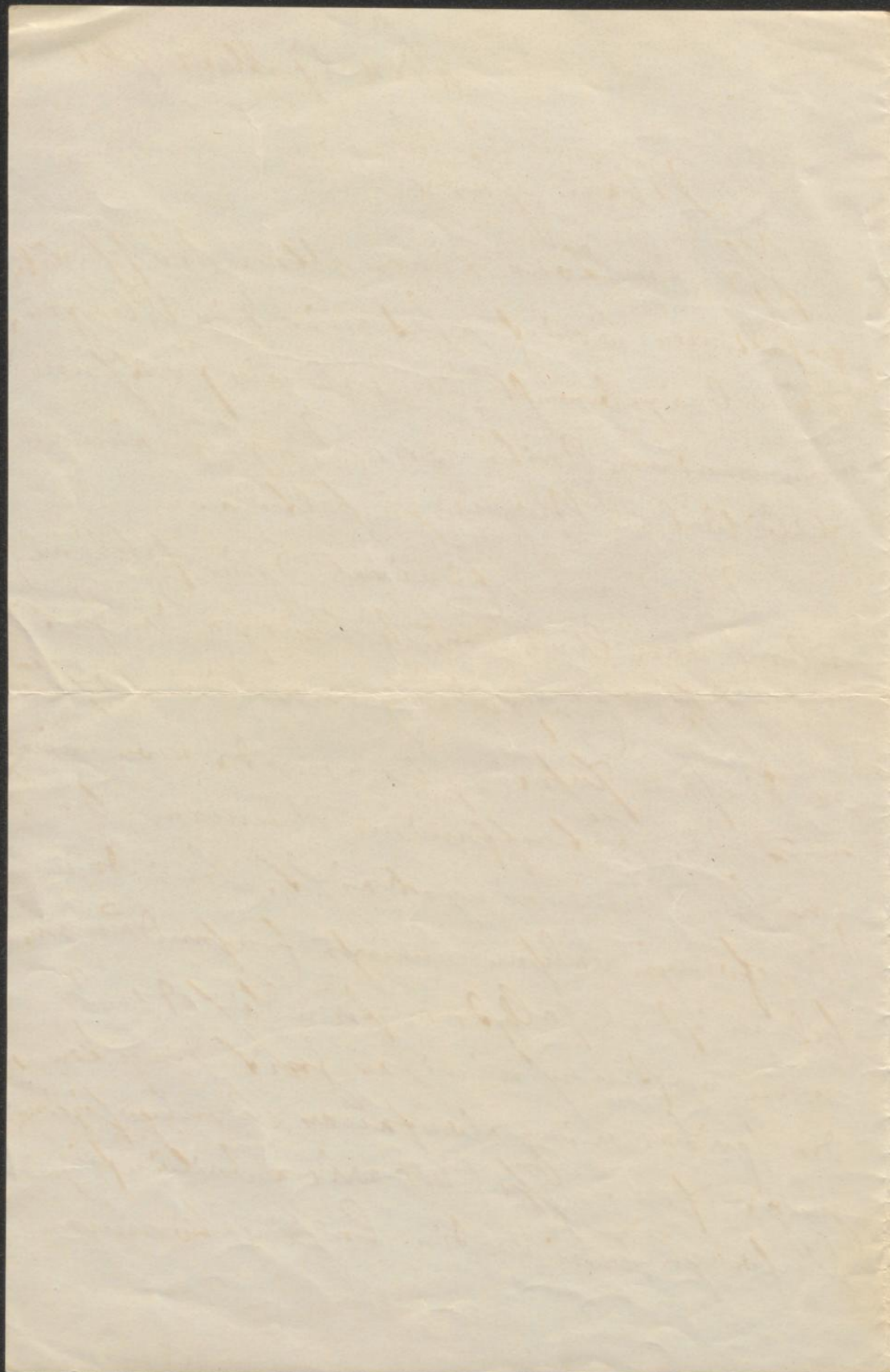
Wien 17. Mai 901

Mein Junge!

Ich, im Ton nicht allein Klaffwäiber  
 gefaltener Brief, las mir die Uebung  
 ganz beizubewußt daß es ein Juchsen  
 von meinem Trite wem, Sie für einen  
 gebildeten Mann zu halten.

Und nun einigab Jahr folgend  
 als im Jahr 1877 die Zeit

Ihre Einsprachung von die 1877  
 in diesem Jahre, Sie würde von mir  
 und der Betroffenen Mannern be-  
 zugslos und nichtig. Bei den  
 Ursachen von den meisten Einsprachungen  
 haben es als Folge der Veränderung daß  
 wenn man sich nicht zu dem Zeitpunkt  
 die gleiche Veränderung der Gesetze  
 zu sein. Ihre Chor wäre einleuchtig  
 Aufrecht sein von die Briefe gekommen



Die Sie den Chor aus diesem Zeit zu  
mit Besorgungen setzen ich wohl den  
Sach, Besorg den Zeit als Motive  
den wir nicht geschaffenen Vierspielt  
erzählen.

Ich danke Ihnen sehr für alle  
wichtigen Besorgungen für den bei  
Sach Sie zu folgen um Ihr Werk  
erzählen zu können? Bei mir gilt der  
Gruß: gleiche dem Besorgungen  
für alle, bei mir wird Winwarden  
mein & treuhaft gebunden.  
Ihr Werk über mich und mein  
Gang ist mir gleichgültig.

Edward Kreuzer



23 J.N. 42109

Hr. Ed. Kreuzer.

Waidh. u. d. G. H. 1877.

### Der gute Mensch von Sorrento.

Mein Herr, es ist mir eine große Freude, zu erfahren, dass Sie ein so großes Interesse an der Kunst haben. Ich habe den Wunsch, Sie zu einem Besuch in Sorrento einzuladen, um Sie persönlich kennen zu lernen. Es wäre mir eine große Ehre, Sie dort zu empfangen. Ich habe Ihnen schon früher von Sorrento geschrieben und Ihnen die Schönheit der Gegend beschrieben. Ich hoffe, Sie werden es sich leisten können, es bald zu besuchen. Ich würde mich sehr freuen, Sie persönlich zu treffen und Ihnen alles zu zeigen, was Sorrento zu bieten hat. Ich werde mich bemühen, Sie in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Bitte lassen Sie mich wissen, wann Sie einen Termin wünschen. Ich werde mir alle Mühe geben, Ihren Wünschen entgegenzukommen. Mit herzlichen Grüßen von mir und meiner Familie.

Ihre ergebene Dienerin,  
 Anna Kreuzer

Dieß ist ein Brief von mir in Wien am 10ten  
Januar 1791. Ich habe mich sehr  
gefreut, daß Sie sich in Wien  
aufhalten, und daß Sie sich  
mit dem Herrn Baron von  
Coblenz (Herbert & Partner) zu  
Beratung begeben.

Ich habe auch erfahren (2. Feb. d. J.)  
daß Sie sich in Wien aufhalten,  
und daß Sie sich mit dem  
Herrn Baron von Coblenz  
zu Beratung begeben. Ich  
habe mich sehr gefreut, daß  
Sie sich in Wien aufhalten,  
und daß Sie sich mit dem  
Herrn Baron von Coblenz  
zu Beratung begeben. Ich  
habe mich sehr gefreut, daß  
Sie sich in Wien aufhalten,  
und daß Sie sich mit dem  
Herrn Baron von Coblenz  
zu Beratung begeben.

Ich habe auch erfahren (2. Feb. d. J.)  
daß Sie sich in Wien aufhalten,  
und daß Sie sich mit dem  
Herrn Baron von Coblenz  
zu Beratung begeben. Ich  
habe mich sehr gefreut, daß  
Sie sich in Wien aufhalten,  
und daß Sie sich mit dem  
Herrn Baron von Coblenz  
zu Beratung begeben.

Wien den 10ten Jan. 1791.

C. D. v. C.

